Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 11

Artikel: Auf Flügeln der Technik
Autor: Mäder, F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-500251

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

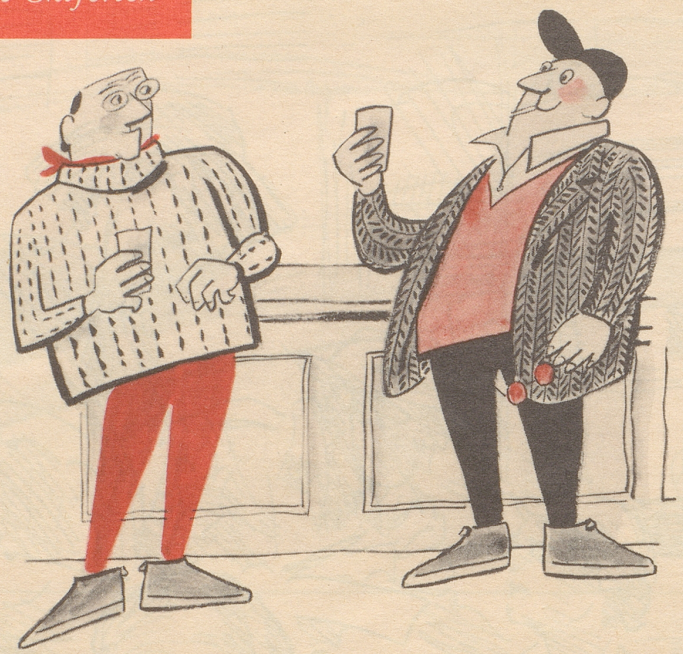
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

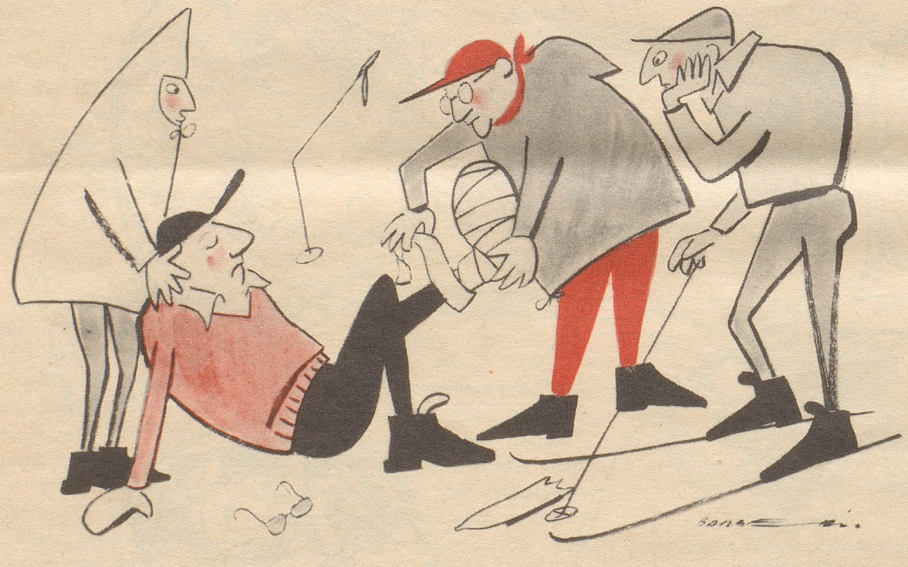
Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leitfaden für die Skiferien



Trau - schau - wem! Sei vorsichtig in der Wahl Deiner Ferienfreunde, verbinde Dich nur mit Jenen



die Dich im Notfall verbinden

Rund um die Steuern

«Steuern sind die Stärke des Staates.» (Cicero)

«Wenn es eine Einkommenssteuer gibt, wird der gerechte Mann mehr und der ungerechte weniger bei der gleichen Höhe des Einkommens zahlen.» (Plato)

«Steuern zahlen und daran Gefallen finden, ebenso wie lieben und gleichzeitig weise sein, ist dem Menschen nicht beschieden.» (Edmund Burke)

«Von allen Schulden zahlen die Menschen am wenigsten gern ihre Steuern. Was für ein Hohn ist das auf die Regierung!» (Emerson)

«Die Steuern lasten tatsächlich schwer auf uns und wenn die der Regierung die einzigen wären, die wir zahlen müssen, könnten wir leicht mit ihnen fertig werden; aber wir haben viele andere und solche, die uns viel mehr Sorgen machen. Wir werden zweimal so hoch besteuert durch unsere Trägheit, dreimal so hoch durch unseren Stolz, viermal so hoch durch unsere Narrheiten; und von diesen Abgaben kann uns kein Steuerkommissär eine Ermäßigung gewähren oder befreien.» (Benjamin Franklin)

«Frankreich ist ein unglaublich fruchtbares Land. Man sät ein paar Staatsbeamte – es dauert nicht lange, und man erntet neue Steuern.» (Edmont de Goncourt)

«Tritt nur herein durch dieses Tor, nimm's nicht zu schwer, trag's mit Humor!» – «Auch wir Beamten zahlen Steuer und ärgern uns oft ungeheuer; gerade drum und dessentwegen sind wir im Grunde doch Kollegen!» (Aufschriften an der Eingangstür und in der Amtsstube des Steueramtes im Schwarzwaldkurort Freudenstadt)

«Golf und die Einkommenssteuer haben die meisten Amerikaner zu Lügnern gemacht.» (Jack Kane)

* * *

Im Schalterraum eines deutschen Finanzamtes ist ein Plakat folgenden Inhalts angebracht: «Wir machen unser sehr verehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß uns das bekannte Zitat aus Goethes ‹Götz von Berlichingen› bereits in jeder existierenden Form bekannt und geläufig ist und daß von einem neuerlichen Gebrauch dieses Satzes dringend abzuraten ist.»

In der Kirche in Nordhorn hatte der Pastor bei der Prüfung der Konfirmanden nach Beispielen für Sorgen, Aergernisse und Schicksalsschläge des Lebens gefragt. Einer der Konfirmanden nannte als Beispiel für die düsteren Seiten des Daseins, im ganzen Gotteshaus deutlich hörbar: «Die Steuern.»

Einem Bewohner von Wisconsin, USA, wurden vom Finanzamt die Fragebogen für seine Einkommenssteuer-Erklärung zugesandt. Er schickte die leeren Bogen an das Steueramt mit den begleitenden Worten zurück: «Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß ich mich nach reiflicher Ueberlegung entschlossen habe, der Einkommenssteuer nicht beizutreten.» TR

Auf Flügeln der Technik

Auf Rädern und mit Flügeln
durchbrausen wir die Welt,
wir schnellen von den Hügeln
und aus dem Wolkenzelt.

Mit zischenden Raketen
durch kalte Höhennacht,
nach anderen Planeten
ist unser Wunsch erwacht.

Wir flitzen durch die Räume
und zielen auf das Licht, –
doch finden unsre Träume
den alten Himmel nicht.

F. Mäder

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!

HOTEL ROYAL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz
BASEL